

Z 6
5832



1928 K 381

Als der

Hochwürdige, Wohlgebohrne, und Hochgelahrte Herr

S E K R

Justus Heinrich
Secht,

den 8ten May dieses jetzt lauffenden 1749 Jahrs

zum Dechant des Ober-Collegiat-Stifts

zu U. L. F. in Halberstadt erwählet

und

darauf den 8ten Jul. h. a. öffentlich eingeführet wurde

wolte dazu gehorsamst gratuliren

ein

Dem Sechtischen Hause

höchst verbundener Diener

Johann Martin Sichel.

HALBERSTADT,

gedruckt in Friderichs Buchdruckerey.

Universitäts-
Bibliothek
Halle



WIRTSCHAFTS

Reichard

Dem Tugend-Schweisse
Der Redlichkeit und muntern fleisse
Wird solcher Lohn bestimmt.



Ein! ich will, ich kan nicht schweigen,
Weil das fröliche Bezeigen
Aller Bürger dieser Stadt
Mich auch mit entzündet hat.

Denn bey Deinen Dechandt wählen.
Als den (*) dritten Dechandt Hecht,
Kan man nie genug erzählen,
Was die Stadt vor Freude hegt.

(*) Duo enim jam ante hunc nostrum summe Rev. Venerandum B. M. V. Capitulum vidit Hechtios Decanos. Alterum summe Rev. atque Excellentissimum Virum Jul. Marthiam Hechtium, qui anno MDCLXII. in Canonicorum receptus numerum anno XCVIII. Decanus electus est, vitamque anno MDCCXII. posuit. Alterum vero hujus filium Jul. Hechtium, qui anno MDCCXVI. Canonicorum ordini adscriptus, anno MDCCXLIV. Decanus creatus est, vitamque anno MDCCXLIX. cum morte commutavit. Cui hic noster hodie succedit.

S! Hätt ich ietzt Günthers Feuer!
Spielte ich des Richards Leuer!
Schrieb ich wie Virgilius!
Oder nach des Naso Fuß!
Alsdann würde mirs gelingen,
Daß ich Deine Dechant Wahl
Könte feyerlich besingen,
Aber es fehlt überall.

Noch was die Natur versaget,
Macht mich dennoch nicht verzaget.
Weil der Freude Ueberfluß
Mir den Stoff hergeben muß.
Ja! selbst Deine Stifts-Collegen,
Dadurch Du erwählet bist,
Wissen grosser Freude wegen,
Nicht wozu zu greiffen ist.

Andre die dis Glück gehdret,
Daß Dir von GOTT ist bescheret,
Tretten eiligst bey dir ein,
Wünschend sambt und insgemein,
Daß recht glücklich und auch lange,
Ja! bis auf die spätfte Zeit,
Diese Würde Dir anhangen
Zu Ruh und Zufriedenheit.

A! die Armen die nichts können,
Als vor Freude eifrig brennen,
Zeigen gleichsam Mann vor Mann
Weinend ihre Freude an:
Und was sie noch weinend lassen,
Ist dis: Ach du lieber GOTT
Laß Dir unser Wunsch gefallen.
Schüze ihn vor frühen Tod.

Hier kan man das ^{970.} sehen,
Darnach Deine Wahl geschehen,
Weil sich jetzt zu dieser Zeit,
Gar nichts find von blassen Reid.
Denn man kan gar keinen nennen,
Welches ungewöhnlich ist,
Der Dir solte dis misgönnen,
Daß Du nunmehr Dechant bist.

Desfalls lebe bey der Würde,
Dieses Stiftes Haupt und Zierde,
Lebe lange, und vergnügt,
Daß Dich nie ein Leyd besiegt.
Lebe des Hiskias Jahre
Mehr als wie gedoppelt ab,
Damit mancher noch erfahre,
Wie Du seyst der Armen Stab.

Und bey den gewünschten Jahren
Müsse dich GOTT selbst bewahren,
Da des Guten Überfluß
Dich allstets vergnügen muß.
Er woll auf Dich so viel Seegen,
Auf Dich und Dein ganzes Haus,
Als des Obed-Edoms legen,
So weicht aller Harm heraus.



Pon 1/6 5832 FK

ULB Halle 3
005 453 50X



1



1928 K 381

Als der

Hochwürdige, Wohlgebohrne, und Hochgelahrte Herr

S E K K

Justus Heinrich

Secht,

den 1ten May dieses ietzt lauffenden 1749 Jahrs

zum Bechandt des Ober-Collegiat-Stifts

zu U. E. F. in Halberstadt erwählet

und

darauf den 1ten Jul. h. a. öffentlich eingeführet wurde

wolte dazu gehorsamst gratuliren

ein

Dem Sechtischen Hause

höchst verbundener Diener

Johann Martin Sichel.

HALBERSTADT,
gedruckt in Friderichs Buchdruckerey.

